

Willicher „maake alles selvs“

Viele Höhepunkte bot die Sitzung der Willicher **Kolpingsfamilie** im Kaisersaal. Bürgermeister Josef **Heyes** erschien in der **Krachledernen**. Das Männerballett war zweifellos ein ästhetischer Höhepunkt.

VON WILLI SCHÖFER

WILLICH „Kolping Klasse, Klasse, große Klasse“ hallte es mehrere Male durch den Kaisersaal. Gerade hatten beim Bunten Abend der Kolpingfamilie Hildegard Gaubitz, Monika Kothen und Sabine Vieten ihre mobile Physio-Praxis aufgebaut. Auf den Liegen mussten Michael Atsuki, Wolfgang Goetz und Axel Bernstorf einige Qualen durchleiden, denn das die drei durchknetende Trio ließ ihren Frust an den Männern gehörig aus. Rund 400 Gäste waren dabei, größtenteils kostümiert. Bürgermeister Josef Heyes hatte seine Krachlederne angezogen, seine Maria das Dirndl. Und der vielköpfige Freundeskreis des Ärzte-Ehepaars Freya und Joachim Randaxhe war in der ersten Reihe als Punker-Gang nicht zu



Auf der nachgebauten Herrentoilette gab es manch unterhaltsame Begegnung.

RP-FOTO: WOLFGANG KAISER

INFO

Kolpingsfamilie

Geschichte In diesem Jahr veranstaltete die Willicher Kolpingfamilie zum 80. Mal ihren Bunten Abend.

Am Rande Er konnte diesmal als Zuschauer den Trubel genießen: Paul Susen (74), der vier Jahrzehnte für die Requisiten verantwortlich war und 2010 als „Professeur de la Requisite“ verabschiedet wurde. Seine Nachfolger sind Michael Atsuki, Peter Hambloch, Christoph Matter und Stefan Terhoven. Für die richtigen Masken sorgte Friseurmeister Uli Eirnbter, den Plattenteller bediente Wolfgang Greifzu.

Verbundenheit Unter den Gästen auch viele ASV-Schützen, Diözesan-Verantwortliche und der langjährige Willicher Pastor Herbert Franzen.

übersehen. Wie in den vielen Jahren zuvor führte der Vorsitzende der Willicher Kolpingfamilie, Peter Walter, durch den Abend, bei dem mehrere Male auch Sänger des Vereinigten Männerchores (VMC) auftraten. So der VMC-Vorsitzende Michael Atsuki, der sich schnell von der Massage erholte und zum Co-Moderator wurde. Das Motto diesmal „Wir maake alles selvs...“

Die „Rentner-Bravo“, gemeint ist die Apotheken-Rundschau, war dabei für Simone Langels oder den „Eingebildeten Kranken“ Hans Schmid die Lieblingslektüre. Seit über 40 Jahren steht Hans Schmid (62) auf der Bühne. Noch nicht ganz

so lange gehört Klaus Schütz dazu, der erneut als „Flimmflämke“ das Eis brach und mit der flotten Kindergruppe die über vierstündige Show eröffnete.

Bärtige Ballerinas

Urig und originell waren die Latrinensketche und in einer nachgebauten Toilette oder die wuchtigen und bärtigen Ballerinas des holländischen Käse- und Kolping-Männerballetts, allen voran „Knubbelpaket“ Hermann-Josef Bommes. Mehrmals musste auch der Organisationsleiter des Abends, Heinz-Jakob Gather, ran. Solo wackelte er als „Kirchtumshahn“ auf die Bühne,

kam dabei auch auf die mit Dioxin verseuchten Futtermittel zu sprechen: „Was gut ist für den Trecker, schmeckt halt auch den Hühnern lecker.“ Nicht fehlen durfte Mariele Biesemann als „Frau aus dem Volke“, eine schöne Schwarzlicht-Szene oder die von Monika Kothen trainierte Frauengruppe, die diesmal in blaue Gewänder gehüllt als ein charmanter Gospel-Chor auftrat. Die Prinzengarde kam noch vorbei, brachte unter anderem Tanzmariechen Kerstin Klang, Tanzmajor Niclas Kox und das Prinzenpaar der Session 2004/05 mit, Bernhard I. (Schmitt) und Angela I. (Göllner).

Frage des Tages